

Phoenix Reisemobil Club

Treffen bunter Typen

Wie der legendäre Vogel aus der Asche ist der Phoenix Reisemobil Club in kürzester Zeit zu stolzer Größe herangewachsen.

Eine imposante Kulisse bildeten 18 Phoenix-Reisemobile auf dem Stellplatz P 1 in Bad Dürkheim. Damit sie in Reih und Glied hintereinander stehen konnten, hatte Michael Bertsch, Technischer Leiter des benachbarten Solemar Thermalbades und des Stellplatzes, eigens eine dritte Parkspur eröffnet.

„Der Platz gefällt uns so gut, dass wir unbedingt hier ein Treffen organisieren wollten“, erklärt Barbara Bänziger-Isliker, 52, die Wahl des ersten Phoenix-Treffens in diesem Jahr. Es ist das dritte seit Gründung des Clubs im vergangenen Juli in Unter-eisesheim. Bei dem damals von Familie Schell, den Eigentümern der Firma Phoenix Fahrzeugbau, veranstalteten Jahresreffen hatten die Besatzungen von 36 Phoenix-Reisemobilen spontan einen Markenclub gegründet.

„Obwohl Phoenix jedes Jahr selbst Kundentreffen organisiert, stellt unser Club dazu keine Konkurrenz dar“, stellt Andreas Bänziger, 53, klar. Nur weil die Mitglieder über ganz Deutschland und die Schweiz verteilt sind, finden keine regelmäßigen Stammtische statt. Mit Bedacht haben die Mitglieder

den siebenköpfigen Vorstand so gewählt, dass aus jeder Ecke Deutschlands ein Mitglied vertreten ist. Deshalb steigen die Treffen mal im Norden, mal im Süden.

In dem Dreivierteljahr seit Gründung haben sich dem Club 80 Mitglieder angeschlossen, neue sind herzlich willkommen. Die Phoenix-Fans stellen zweierlei Arten von Treffen auf die Beine: Zum einen die geschlossenen, bei denen sich jedes Mitglied vorher anmelden und einen Obolus für die eigens organisierten Veranstaltungen bezahlen muss, etwa gecharterte Busfahrten und Führungen.

Im Gegensatz dazu stehen offene Treffen wie das Faschings-Wochenende in Bad Dürkheim. Dabei trägt jedes Mitglied seine Kosten selbst: zum Beispiel für den Besuch im Narrenschopf-Museum, das die traditionellen Fasnet-Kostüme der unterschiedlichen Schwarzwald-Regionen präsentiert. Oder für den Eintritt ins Solemar, das große Thermalbad gleich neben dem Stellplatz. „So entscheidet jeder selbst, ob er ein Angebot wahrnehmen will“, erklärt Barbara Bänziger-Isliker.

Fotos: Scholz



Bad Dürkheimer Hexen kredenzen guten Schwarzwälder Obstler. Barbara Bänziger und Volker Sünderhauf probieren gerne.

Warum die Clubmitglieder alle auf einen Phoenix gekommen sind? Viele hatten vorher andere Reisemobile, mit denen sie aber nicht zufrieden waren. Deshalb begaben sie sich auf die Suche nach einer Alternative. „Phoenix ist ein Virus“, meint Andreas Bänziger, „der Vogel zieht uns in seinen Bann.“

In dem Club fühlen sich Nordlichter wie Äpler bestens aufgehoben, tauschen Erfahrungen aus, pflegen die Geselligkeit. Auch der Kontakt zum Phoenix-Werk und Zubehörherstellern soll gepflegt werden. „Schließlich können wir viele Anregungen aus der Praxis geben“, meint Beisitzer Volker Sünderhauf, 60. Verbesserungsvorschläge und Kritik sind erwünscht. Auf einer eigenen

Website gibt es eine spezielle Kritik-Seite – die jedoch ist nur Mitgliedern zugänglich.

Der freundschaftliche, warmherzige Kontakt auf den Treffen ist einer der wichtigen Punkte für die Teilnehmer – nicht nur mit Clubfreunden, auch mit den Organisatoren vor Ort. So sind einige Mitglieder, die schon mehrfach in Bad Dürkheim die Gastfreundschaft von Michael Bertsch genossen haben, verwundert, weshalb dieser bisher noch nicht auf dem Stellplatz war.

Die Erklärung dafür bringen zwei Stellplatz-Stammgäste, die am Nachmittag an die Tür der Bänzigers klopfen: Pierre Colombe aus dem Elsass und



Einblick in Fasnet-Bräuche gibt der Besuch im Narrenschopf-Museum.



Der Stellplatz-Verantwortliche Michael Bertsch plaudert mit Barbara Bänziger (Mitte).



Am Fasnacht-Wochenende herrscht ausgelassene Stimmung.

Harald Boßlet, der im letzten Jahr 108 Tage auf dem Stellplatz verbracht hat. Sie sammeln Unterschriften für den rührigen Stellplatz-Betreuer.

„Wir haben gehört, dass die Kur- und Bäder-GmbH nicht mehr wünscht, dass Michael Bertsch den Stellplatz besucht“, wundert sich Boßlet. „Das verstehen wir ganz und gar nicht – schließlich kommen wir auch wegen der tollen persönlichen Betreuung hierher“, bekräftigt Barbara Bänziger-Isliker. Nicht nur sie, auch die anderen Mitglieder des Phoenix-Clubs unterschreiben gern – und 172 Unterschriften insgesamt bringen schließlich die Wende: Bürgermeister und Kurdirektor übertragen Michael Bertsch aufgrund des Protestes so vieler Gäste wieder die volle Verantwortung für den Platz. Jetzt steht für viele Vögel fest: Sie kommen bestimmt wieder.

Sabine Scholz

Phoenix Reisemobil Club



Erster Vorsitzender: Paul Weimer, Tel.: 09101/9930321, 2. Vorsitzende: Barbara Bänziger-Isliker, Tel.: 0041/55/6421115. 50 Euro Mitgliedsgebühr pro Jahr und Reisemobil. Neue Mitglieder sind willkommen. Das nächste Treffen ist vom 26. bis 28. März 2004 im hessischen Neukirchen.

